

Klimaschutz vor Ort

Umweltfreundlicher Strom
von den FilderstadtwerkenFILDERSTADT AUF
KLIMAKURS

Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Wasser, Sonne und Wind hilft, den Ausstoß an Kohlendioxid zu verringern und dadurch den Klimawandel zu bremsen. Die Stadtverwaltung hat kürzlich komplett auf Ökostrom umgestellt und bezieht ihre Energie von den Filderstadtwerken. Die kaufen den umweltfreundlich erzeugten Strom aus norwegischen Wasserkraftwerken.

Wir alle verbrauchen sehr viel Energie. Benzin für die Fahrt zur Arbeit, Öl oder Gas für die Heizung und Strom zum Kochen und Kühlen, für das TV-Gerät und die Audioanlage, für Beleuchtung und weitere Elektrogeräte. Und genau hier, bei der elektrischen Energie, kann man sehr viel für die Umwelt und den Klimaschutz tun. Das Zauberwort heißt: erneuerbare Energien. Also Strom, der nicht in Kohle- oder Gaskraftwerken erzeugt wird, sondern mit Hilfe von Wasserkraft, der Sonne, dem Wind oder Biomasse.

Die Stadt Filderstadt hat für die Versorgung der eigenen Gebäude mittlerweile komplett auf Ökostrom umgestellt und bezieht ihren Strom nur noch aus erneuerbaren Energien. „Damit sparen wir auf einen Schlag sehr viel Kohlendioxid ein, das für die Erderwärmung hauptverantwortlich ist“, freut sich der städtische Klimaschutzmanager Hannes Lauer. Durch diesen wichtigen Schritt setzen Stadtverwaltung und die Filderstadtwerke ein Ziel um, das die Bürgerinnen und Bürger vor einigen Jahren bei der Erstellung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) gefordert hatten: Die Neugründung eines Energieversorgungsbetriebs, um ökologische und wirtschaftliche Gestaltungspotenziale zu nutzen.

Vorbildfunktion für den Klimaschutz

Für Lauer übernimmt die Stadtverwaltung damit auch eine Vorbildfunktion. Er hofft, dass viele private Haushalte, aber auch Betriebe vor Ort sich diesem Beispiel anschließen. „Der Wechsel zu einem Anbieter von Ökostrom ist einfach und binnen Minuten erledigt, zudem ist Ökostrom günstiger, als man denkt“, betont er. Denn den Papierkram – beispielsweise die Abmeldung



Erneuerbare Energien für Filderstadt. Beispielbild eines norwegischen Wasserkraftwerks

Foto: Thomas Krämer

beim bisherigen Versorger – übernimmt der neue Stromlieferant. „Das ist einer der größten Schritte für den Klimaschutz, den man als Einzelner machen kann“, bekräftigt Lauer und fasst dies mit einfachen Worten zusammen: „Ohne Wechsel kein Wandel“. Dadurch könne jeder seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten, ohne dass dafür Einbußen beim Komfort hingenommen werden müssten, sagt der Filderstädter Klimaschutzmanager.

Bürgerinnen und Bürgern stehen sehr viele Anbieter zur Verfügung. „Es lohnt sich jedoch, genau hinzuschauen“, sagt Lauer. Nicht jeder Anbieter setzte wirklich auf den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien. „Daher wird oftmals nur durch den Erwerb von Zertifikaten der Normalstrom zu Ökostrom umzertifiziert“, kritisiert er.

Denn klar ist, alle bekommen den Strom aus der Steckdose – alle bekommen den allgemein zugestellten deutschen Strommix – aber die Kunden mit **gutem** Ökostromtarif fördern den Ausbau der Erneuerbaren. Genau das ist auch das Ziel der Filderstadtwerke

(Informationen unter anderem unter filderstadtwerke.de). Das Unternehmen bezieht zu einhundert Prozent seinen zertifizierten Strom aus Wasserkraftwerken in Norwegen.

Zusätzlich verpflichten sich die Filderstadtwerke für jede verkaufte Kilowattstunde Ökostrom 0,04 Cent in den Ausbau erneuerbarer Energien oder in ein Klimaschutzprojekt in Filderstadt zu investieren. „Damit fördert die Stadt direkt die Energiewende vor Ort – in Filderstadt“, freut sich der Klimaschutzmanager und rät zum raschen Wechsel.

Die Filderstadtwerke haben schon konkrete Ideen, wie das Geld verwendet werden soll. So soll auf dem Dach der neuen Gemeinschaftsschule in Bernhausen eine Photovoltaikanlage installiert werden. Ebenso werden bereits Stromtankstellen an drei Standorten in Filderstadt installiert. Auch hier soll ein weiterer, bedarfsgerechter Ausbau erfolgen.

So gibt es beim Wechsel zu den Filderstadtwerken viele Gewinner – aber vor allem einen: die Umwelt. (Thomas Krämer)

KLIMATIPP DES MONATS



Handyrecycling

Jedes Jahr ein neues Handy und das alte landet in der Schublade?

Das muss beides nicht sein!

Bereits im Mai berichtete die Klimaseite über das Thema Handyrecycling – nun beteiligt sich der EINE WELT LADEN Filderstadt an der Handy-Ak-

tion Baden-Württemberg, einer landesweiten Initiative vieler Organisationen: <https://www.weltladen-filderstadt.de/de/Handy-Recycling.html>.

Kommen Sie in den EINE WELT LADEN in der Rosenstraße 36 und bringen Sie Ihre ausrangierten Handys, denn die sind viel zu wertvoll für die Schublade oder den Müll!